



Hinweise zur Gestaltung von naturnahen Flächen, Bauftragung einer Fachkraft für die Erstberatung und Beschaffung von heimischem Pflanzmaterial.

❖ Was ist ein Naturgarten und wie unterscheidet er sich von anderen Gärten?

Ein Naturgarten ist ein Garten, der naturnah geplant, angelegt und gärtnerisch gepflegt wird. Er kann beispielsweise Blumen- und Streuobstwiesen, Hecken, Wildstaudenbeete, Trocken-Sandbereiche, Trockensteinmauern, Totholzbereiche und Feuchtbiotope umfassen. Im innerstädtischen Bereich können dazu auch begrünte Dächer, Fassaden, Balkone und Versickerungsmulden zählen. Der Naturgarten dient nicht nur der heimischen Fauna und Flora als Lebensraum und Trittsteinbiotop, sondern bietet auch Schutz vor Staub, Lärm und Überhitzung in Folge des Klimawandels. Darüber hinaus lädt er durch seine Vielfalt zum Beobachten, Entdecken und Entspannen ein.

1. Heimische Wildpflanzen und Wildtiere

Der Naturgarten hat die heimische Natur zum Vorbild. Besonders die heimischen Wildpflanzen bieten den heimischen Tieren Nahrung und Lebensraum, da sie sich in tausenden von Jahren aneinander angepasst haben. Zudem verfügen heimische Wildpflanzen über eine größere genetische Variabilität als Zuchtformen und können sich daher besser an den Klimawandel anpassen. Der Naturgarten weist eine große biologische Vielfalt auf und trägt so zum Erhalt von bedrohten Arten und der Artenvielfalt an sich bei.

2. Natürliche Dynamik und kontinuierliche Veränderungen

Ein Naturgarten zeichnet sich durch kontinuierliche Veränderung aus: Die Pflanzen verändern sich nicht nur im Jahresverlauf, sondern auch über die Jahre hinweg, indem sie durch Verjüngung, Aussamung und Ausläuferbildung neue Räume besiedeln oder je nach Witterung in unterschiedlichen Mengen aufwachsen. Dies macht diese Gärten so interessant, anpassungsfähig und wertvoll. Bei der Auswahl der Pflanzen wird im Naturgarten darauf geachtet, dass Tiere ganzjährig einen Lebensraum und insbesondere Insekten vom Frühjahr bis zum Herbst ein durchgängiges Blütenangebot vorfinden.

3. Unterschiedliche Lebensräume und Gestaltungselemente

Um das Überleben der heimischen Insekten zu ermöglichen, wird nicht nur das passende Futterangebot wie zum Beispiel Pollen, Nektar und Blätter durch die Auswahl an heimischen Wildpflanzen gewährleistet, sondern auch darauf geachtet, dass Brut-, Aufenthalts- und Überwinterungsplätze vorhanden sind. Deshalb bleiben bei Blumenwiesen Teilflächen als Rückzugsmöglichkeit bei jeder Mahd sowie Altgrasbereiche über den Winter hinweg stehen. Stauden in den Beeten werden erst im späten Frühjahr geschnitten. Im Naturgarten werden Funktionsflächen wie Wege, Mauern und Wände so gebaut, dass sie nicht nur dem Menschen nutzen, sondern auch Insekten, Vögeln, Amphibien und Reptilien. Zudem bereichern unterschiedliche Gestaltungselemente wie Steinhäufen, Steinmauern, offene Bodenstellen, Sandbereiche, stehendes bzw. liegendes Totholz, Benjeshecken, Wasserstellen und Nisthilfen den Naturgarten mit weiteren ökologischen Nischen.

4. Nachhaltige Bewirtschaftung

Dem Naturgarten liegt der Kreislaufgedanke zugrunde, daher wird nachhaltig gewirtschaftet. Auf chemische Pflanzenschutzmittel und chemisch-synthetischen Dünger sowie torfhaltige Substrate wird grundsätzlich verzichtet. Es stellt sich nach einiger Zeit ein Gleichgewicht aus Nützlingen und Schädlingen ein, sodass der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln meist nicht nötig ist. Der Naturgarten verfügt über ein Regenwasser- und Kompostierungs-Management. Zudem wird auf das Tierwohl geachtet. Vor allem für Insekten ist es wichtig, die Beleuchtung auf ein nötiges Minimum zu reduzieren. Mähroboter und Laubsauger kommen nicht zum Einsatz, da sie Tiere, wie zum Beispiel Igel, verletzen beziehungsweise töten können.

5. Gärtnerische Pflege

Auch ein Naturgarten braucht gärtnerische Pflege, da sich ohne menschlichen Eingriff über die Jahre hin eine Waldvegetation durchsetzen würde. Um dies zu verhindern, müssen Wiesen gemäht oder beweidet, Sämlinge von Gehölzen und invasive Pflanzen entfernt werden. Hierfür ist ein Grundwissen über die heimischen Wildpflanzen nötig, um ein gezieltes Jäten zu ermöglichen. Natürliche Pflanzengesellschaften an trockenen, nassen oder nährstoffarmen Standorten sind dauerhaft mit nur geringer Pflegeintensität zu erhalten, sofern die Pflanzen gut und gezielt für den jeweiligen Standort ausgewählt werden. Daher empfiehlt es sich, vor Anlage eines Naturgartens entsprechend die vorhandenen Standorte zu analysieren und diese weiter naturnah zu entwickeln.





❖ Weitere Informationen zum Thema Naturgarten mit Gestaltungsbeispielen und Pflanzlisten

- **Blühpakt Bayern – Blühende Gärten**
[Broschüre „Gemeinsam für mehr Artenvielfalt“](#)
[Sammlung von Links zu empfehlenswerten Publikationen und Internetauftritten](#)
- **Verein für naturnahe Garten- und Landschaftsgestaltung (NaturGarten e.V.)**
[Unterschiedliche Lebensräumen eines Naturgartens inkl. Pflanzlisten](#)
- **VielfaltsMacher vom Bayerischen Landesverband für Gartenbau und Landespflege e.V.**
[Blühflächenfibel - Eine Gebrauchsanweisung für Blühflächen und Blumenwiesen in Gärten und öffentlichem Grün im Ort](#)
[Tipps und Informationen rund um den Naturgarten](#)

❖ Adressen aus dem Bereich Landschaftsarchitektur, Garten- und Landschaftsbau-Unternehmen sowie Gärtnereien mit Schwerpunkt naturnahe Gärten

- **Verein für naturnahe Garten- und Landschaftsgestaltung (NaturGarten e.V.)**
[Karte mit Betrieben, die von NaturGarten e.V. zertifiziert \(„Fachbetriebe für Naturnahes Grün – Empfohlen von Bioland“\) oder die Mitgliedsbetriebe bei NaturGarten e.V. sind.](#)
- **NaturGartenWelt**
[Fachleute in Bayern, die Gärten naturnah und ökologisch anlegen bzw. umgestalten](#)
- **Bayerischer Gärtnerei-Verband e.V. – Fachbetriebssuche (heimische Wildstauden im Angebot)**
[Karte mit Gärtnereien mit Wildpflanzen](#)

❖ Kriterien für eine fachkundige Beratung zu naturnahen Gärten

- Es werden heimische Wildpflanzen und heimisches Saatgut verwendet. Es besteht Kenntnis darüber, welche Insektenarten jeweils von welcher Lebensraumstruktur profitieren.
- Versiegelte Flächen werden bestmöglich vermieden. Es werden Teilflächen mit intensiver, extensiver und ggf. ohne Nutzung geschickt miteinander verbunden.
- Referenzen von naturnah und insektenfreundlich gestalteten Gärten sind vorhanden.
Naturgarten-Kriterien (siehe Seite 1);
Fokus auf heimische Wildpflanzen, Fortpflanzungs- und Überwinterungsstätten, vielfältige Gestaltungselemente, keine chemischen Pflanzenschutzmittel und chemisch-synthetischen Dünger, keine torfhaltigen Substrate, Regenwasser- und Kompostierungs-Management
- Die Auftraggeber werden bei der Planung mit einbezogen.
- Es wird ein spezifisches Pflegekonzept erarbeitet und die Maßnahme wird nach Abschluss bei Bedarf weiter betreut.





❖ Informationen zu gebietseigenen Pflanzen

- Pflanzenmaterial wird als gebietseigen (= gebietsheimisch) angesehen, wenn es seinen genetischen Ursprung in der Region hat, in der es wieder ausgebracht werden soll. Zur Festlegung dieser Gebiete wurde Deutschland für gebietseigene Kräuter und Gräser in 22 [Ursprungsgebiete](#) (= Herkunftsregionen) unterteilt. Die gebietseigenen Pflanzen haben sich über lange Zeiträume hinweg an die regionalen Klima- und Umweltbedingungen angepasst. Daher sind sie zumeist wuchskräftiger und widerstandsfähiger als ihre Artgenossen aus entfernteren Regionen. Zudem ist ihr jahreszeitlicher Rhythmus des Blühens und Fruchtens perfekt auf die Entwicklungszyklen der von ihnen lebenden Insekten abgestimmt. Sie sind somit für den Erhalt der vor Ort lebenden Insekten von großer Bedeutung.
- Anstatt Flächen anzusäen, ist es ideal, Lebensgemeinschaften innerhalb der Region zu übertragen. Wenn Sie größere Flächen anlegen wollen, erkundigen Sie sich bei Ihrem zuständigen Landschaftspflegeverband, ob ggf. eine [Mähgutübertragung](#) für die Anlagen von blühenden Flächen in Frage kommt.

❖ Adressen von Anbietern für Pflanzen zur Gestaltung naturnaher Gärten

- **Zwei Zertifikate in Deutschland für gebietseigene Pflanzen**
 - **Verband deutscher Wildsamen- und Wildpflanzenproduzenten e.V. (VWW)**
VWW-Regiosaatgut®, VWW-Regiostauden®, VWW-Regiogehölze® und Wiesendrusch
[Bezugsquellen - VWW](#)
 - **Bundesverband Deutscher Pflanzenzüchter e.V.** Regiosaatgut - RegioZert®
[Bezugsquellen - RegioZert®](#)
- **Auswahl von Anbietern speziell für zertifiziertes, gebietseigenes Saatgut**
 - **Rieger-Hofmann GmbH** <https://www.rieger-hofmann.de>
[Saatgut von gebietseigenen Pflanzen \(Blumen, Gräser und Gehölze\)](#)
 - **Krimmer GbR** [Autochthones Saatgut](#)
 - **Saaten Zeller GmbH & Co. KG** <https://www.saaten-zeller.de/>
- **Weitere Anbieter von Pflanzen für naturnahe Gärten**
 - **Lebensinseln (heimische Pflanzen)** <https://www.lebensinseln-shop.de/>
[Wildpflanzen-Saatgut \(in kleinen Mengen\)](#), [Bio-Stauden](#), [Blumenzwiebeln](#), [Gehölze](#)
 - **Syringa Kräutergärtnerei GbR** <https://www.syringa-pflanzen.de/>
 - **Staudengärtnerei Gaißmayer** <https://www.gaissmayer.de/web/gaertnerei/>
[Heimische Wildstauden](#)
 - **Hof Berg-Garten** <https://www.hof-berggarten.de/>
Sortiment an Pflanzen, Samen, Zwiebeln, das man jeweils nach „heimisch“ filtern kann.
 - **Gärtnerei Strickler** <https://www.gaertnerei-strickler.de/>
 - **Staudengärtnerei Spatz** <https://www.staudenspatz.de/>

Es wird darauf hingewiesen, dass die Auflistung keine Empfehlung für einen der Anbieter bedeutet und auch keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt. Wer ein berechtigtes Interesse hat, hinzugefügt zu werden, möge sich bei uns melden (bluehpakt@stmuv.bayern.de).

